



Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl

Mag. Christian Breyer

Präsident der AK Oberösterreich

AK-Bezirksstellenleiter Ried

**Bilanz 2023 der AK Ried:
Mehr als 5 Millionen Euro für
Mitglieder erkämpft**

Pressekonferenz

Mittwoch, 21. Februar 2024, 9 Uhr

Arbeiterkammer Ried

Das Jahr 2023 war in der AK Oberösterreich sehr arbeitsreich. Viele AK-Mitglieder waren mit arbeitsrechtlichen Verstößen und vorenthaltenen Pensions- oder Pflegegeldansprüchen konfrontiert und kamen zur Beratung. Die Zahl der Insolvenzen nahm zu, im Konsumentenschutz dominierten aufgrund der Teuerungen Energie- und Preisfragen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich für ihre Mitglieder wieder mehr als 105 Millionen Euro erkämpfen.

Das breite Angebot der Arbeiterkammer Oberösterreich – von der Arbeits- und Sozialrechtsberatung und -vertretung über den Insolvenzrechtsschutz, den Konsumentenschutz, die Bildungsberatung bis hin zu den Kulturveranstaltungen – fand im Jahr 2023 großen Anklang bei den Menschen in Oberösterreich. In Summe wandten sich 314.385 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2023 für ihre Mitglieder 105,8 Millionen Euro erkämpfen.

Das größte Problem, das die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im vergangenen Jahr beschäftigte, war nach wie vor die Teuerung, insbesondere beim Wohnen, bei Energie, Mobilität und Lebensmitteln. Die AK machte die Versäumnisse der Bundes- und Landesregierung regelmäßig zum Thema und forderte vehement Maßnahmen zur Eindämmung der Preissteigerungen, wie etwa eine echte Mietpreisbremse oder einen Wohnbonus in Höhe von 800 Euro.

Verhandlungslösungen mit Energie AG, Wels Strom GmbH und Verbund AG

Im 1. Quartal 2023 wurden von vielen Stromanbietern die Preise für Bestandskund:innen erhöht, z.B. die Energie AG mit 2. Jänner, Wels Strom GmbH mit 4. Februar und Verbund AG mit 1. März. Die Vorgehensweise und der Umfang warfen rechtliche Fragen auf, die die Arbeiterkammer Oberösterreich gerichtlich klären wollte, um Rechtssicherheit für alle zu schaffen.

Erfreulicherweise konnten langwierige Gerichtsverfahren und Vertragskündigungen vermieden werden. Denn die drei Unternehmen suchten den Dialog und waren zu einer kundenfreundlichen und praktikablen Lösung bereit. Hunderttausende betroffene Kund:innen erhielten noch im selben Jahr Einmalzahlungen zwischen 10 und 125 Euro, je nach Anbieter, Tarif und Jahresstromverbrauch.

Die AK hat auch selbst Geld in die Hand genommen, um den AK-Mitgliedern direkt und unkompliziert zu helfen, und zwar mit zwei neuen finanziellen Direktleistungen:

- **Mobilitätsbonus für Lehrlinge** in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus sollen die jungen Menschen auch zur häufigeren Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel motiviert werden.
- **Betreuungsbonus** in Höhe von einmalig 150 Euro für Eltern, die auf kostenpflichtige Kinderbetreuung angewiesen sind. Hier bleibt die AK auch politisch auf Konfrontationskurs mit dem Land: Zum einen fordert sie die kostenlose Kinderbetreuung ab dem 2. Lebensjahr, zum anderen den Ausbau der Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, die Vollzeitarbeit ermöglichen. Hier hinkt Oberösterreich weiterhin hinterher.

Blick nach vorne: AK-Wahl 2024

Von 5. bis 18. März finden in Oberösterreich die Arbeiterkammer-Wahlen statt. Rund 570.000 Wahlberechtigte sind aufgerufen, ihr Parlament der Arbeitnehmer:innen – die AK-Vollversammlung – zu wählen. Je mehr Menschen zur Wahl gehen, desto stärker ist die AK. Und nur eine starke AK kann die Rechte der Arbeitnehmer:innen gegenüber den Unternehmen und der Politik durchsetzen.

Die Vollversammlung ist das höchste Gremium der AK. Es besteht in Oberösterreich aus 110 Kammerrätinnen und Kammerräten und wird alle fünf Jahre neu gewählt. Die Vollversammlung beschließt die Grundzüge für die Interessenpolitik, das Budget und wie dieses für die Mitglieder eingesetzt wird. Alle Infos zur AK-Wahl:

ooe.arbeiterkammer.at/wahl

Rat und Hilfe in der AK Ried

Insgesamt 26.793 AK-Mitglieder leben im Bezirk Ried. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das Beratungsangebot in der AK Ried findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Insgesamt 5.981 Beratungen haben die AK-Expert:innen im Jahr 2023 durchgeführt.

Davon 3.816 telefonisch, 1.743 vor Ort in der Bezirksstelle und 422 schriftlich. 97 der persönlichen Beratungen waren Bildungsberatungen.

Die AK-Mitglieder wandten sich vor allem mit Fragen zu den Themen Entgelt, Invaliditätspension, Alterspension und Altersteilzeit, Mutterschutz, Karenz und Arbeitslosengeld an die AK Ried.

Mehr als 5 Millionen Euro für Mitglieder im Bezirk Ried erkämpft

Ein großer Teil der Anliegen der Mitglieder kann durch die Beratung abgewickelt werden. Manchmal ist es jedoch notwendig, rechtliche Schritte einzuleiten, um den Beschäftigten zu ihren Ansprüchen zu verhelfen. 158 Arbeitsrechtsfälle konnten die Jurist:innen der AK Ried im Jahr 2023 abschließen. Diese teilen sich auf in 134 Rechtshilfe-Fälle, in denen eine Intervention seitens der AK ausreichend war, und 24 Rechtsvertretungen, bei denen die AK für ihre Mitglieder vor Gericht gezogen ist. In Summe wurden 378.860 Euro erkämpft. 325.258 Euro außergerichtlich und 53.602 Euro gerichtlich. Die Zahlen bestätigen auch, dass es einen Unterschied macht, ob ein Betrieb organisiert ist oder nicht. Denn: 117 der 158 Rechtsfälle entfallen auf Beschäftigte, die in einem Unternehmen ohne Betriebsrat arbeiten.

Darüber hinaus wurden 105 Sozialrechtsfälle abgeschlossen und im Zuge dessen 4.113.990 Euro für die Mitglieder erstritten. Bei den Sozialrechtsfällen handelt es sich zum Großteil um Pensions- oder Pflegegeldangelegenheiten. Zusätzlich wurden für 64 Beschäftigte aus 15 insolventen Betrieben im Bezirk 531.736 Euro durchgesetzt.

Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

Kein Unterschied, ob große oder kleine Beträge

In ihrem Engagement für die Beschäftigten macht die AK keinen Unterschied, ob es um große oder kleine Beträge geht. Zum Vergleich: Der kleinste Erfolg in einem Arbeitsrechtsfall betrug 70 Euro für zwei Tage Probearbeit. Die größte erkämpfte Summe belief sich auf 31.400 Euro für einen technischen Angestellten.

Auf einen Blick: Die Bilanz 2023 der AK Ried

Beratungen	5.981
<i>davon telefonisch</i>	<i>3.816</i>
<i>davon persönlich</i>	<i>1.743</i>
<i>davon schriftlich oder per E-Mail</i>	<i>422</i>
Vertretungen	263
<i>davon im Arbeitsrecht</i>	<i>158</i>
<i>davon im Sozialrecht</i>	<i>105</i>
Vertretungserfolg	5.024.586
<i>davon im Arbeitsrecht</i>	<i>378.860</i>
<i>davon im Sozialrecht</i>	<i>4.113.990</i>
<i>davon in Insolvenzverfahren</i>	<i>531.736</i>

Aus dem Arbeitsrecht: Hohe Nachzahlung für Leiharbeiter

Ein Leiharbeiter aus dem Bezirk Ried war an ein metallverarbeitendes Unternehmen überlassen. In einer Spätschicht erlitt er einen Arbeitsunfall, musste ins Krankenhaus und wurde von den behandelnden Ärzten vorerst für etwas mehr als zwei Wochen krankgeschrieben. Der Arbeitnehmer meldete dem Arbeitskräfteüberlasser sofort und ordnungsgemäß den Krankenstand telefonisch und übermittelte ihm die Arbeitsunfähigkeitsmeldung am ersten Tag des Krankenstands per WhatsApp. Daraufhin erklärte die Leasingfirma dem Arbeitnehmer über WhatsApp, dass die Beschäftigerfirma „ihn nicht mehr brauchen könne“. Sie meldete ihn rückwirkend mit dem Tag des Unfalls mit einvernehmlicher Auflösung bei der Österreichischen Gesundheitskasse ab.

Die AK Ried intervenierte beim Leasingunternehmen und bestand auf ein aufrechtes Arbeitsverhältnis, weil der Arbeitnehmer keiner Beendigung zugestimmt hatte. Daraufhin hat das Leasingunternehmen den Arbeitnehmer „ordnungsgemäß“ im Krankenstand gekündigt. Nachdem der Krankenstand des Arbeitnehmers länger andauerte, musste das Unternehmen die Entgeltfortzahlung über den Kündigungstermin hinaus leisten. Somit bekam der Arbeitnehmer sämtliche offene Ansprüche aus den Vormonaten, wie etwa Überstunden oder Zulagen, die gesetzlichen Beendigungsansprüchen sowie die Entgeltfortzahlung – in Summe mehr als 12.300 Euro brutto.

Aus dem Sozialrecht: Von Pflegestufe 3 auf 5

Wegen einer Multiple Sklerose Erkrankung hatte eine Frau aus dem Bezirk seit rund zehn Jahren Pflegefeld der Stufe 3 bezogen. Wegen zunehmender Verschlechterung ihres Gesundheitszustands und einsetzender Demenz hatte ihre Familie um Erhöhung angesucht. Dieses Ansuchen wurde abgelehnt.

Im Auftrag der Familie brachte die AK Ried Klage gegen den negativen Bescheid ein. Auf Basis eines neuen, gerichtlichen Gutachtens wurde die Pensionsversicherungsanstalt verpflichtet, der Frau die Pflegestufe 5 zuzusprechen.

AK Ried - Serviceangebot

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7:30 bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten, Terminvereinbarungen unter Tel. 050/6906-4813

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter Tel. 050/6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Bildungsberatung: jeden zweiten Freitag, Terminvereinbarung unter Tel. 050/6906-4813

Kontakt

Roseggerstraße 26, 4910 Ried

Tel: 050/6906-4813

E-Mail: ried@akooe.at

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/ried